Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

26. Jänner 1865. Nro 21. 26. Stycznia 1865.

(167) **Kundmachung.** (3)

Nro. 615-pr. An der k. k. Oberrealschule in Lemberg ist eine Lehrerstelle für die deutsche Sprache in den oberen Klassen als Hauptfach erledigt, und wird zur Besetzung derselben hiemit der Konkurs bis Ende März l. J. ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt jährlicher 630 fl. eventuell 840 fl. öst. W. mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen jährlicher 840 fl. und 1050 fl., beziehungsweise jährlicher 1050 fl. und 1260 fl. öst. W. verbunden.

Zur Erlangung derselben ist die Nachweisung der bei der zuständigen Prüfungs-Kommission mindestens zur Ertheilung des deutschen Sprachunterrichtes in den oberen Klassen einer vollständigen Realschule gesetzlich erworbenen Berechtigung erforderlich.

Die Befähigung, auch in anderen Lehrfächern der Realschule Unterricht zu ertheilen, verleiht unter sonst gleichen Umständen den Vorzug vor anderen Mitbewerbern.

Kompetenten um diese Stelle haben ihre an das h. k. k. Staats-Ministerium gerichteten, mit den Studien-Zeugnissen und Lehrfähigkeits-Dekreten gehörig belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei unmittelbar, oder falls sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Vom k. k. galiz. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 20. Jänner 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 615-pr. Przy c. k. wyższej szkole realnej we Lwowie opróżniona jest posada nauczyciela języka niemieckiego jako przedmiotu głównego w wyższych klasach. Do obsadzenia tej posady rozpisuje się niniejszem konkurs do końca marca r. b.

Z tą posadą połączona jest roczna płaca 630 zł. ewentualnie 840 zł. w. a., z prawem promocyi na wyższe stopnie płacy rocznej 840 zł. i 1050 zł. w. a., a względnie 1050 zł. i 1260 zł. w. a. rocznie.

Do otrzymania tej posady potrzebne jest wykazanie się uzyskanem od przynależnej komisyi egzaminacyjnej świadectwem legalnego uprawnienia do udzielania przynajmniej nauki języka niemieckiego w wyższych klasach kompletnej szkoły realnej.

Kwalifikacya do udzielania nauki także w innych przedmiotach szkoły realnej, nadaje przy równych zresztą okolicznościach pierwszeństwo przed innymi kandydatami.

Kompetenci o tę posadę mają podania swoje, wystosowane do wysokiego c. k. ministeryum stanu, z załączeniem świadectw szkolnych i dekretów kwalifikacyi nauczycielskiej, w ciągu terminu konkursowego wnieść bezpośrednio do c. k. galicyjskiego Namiestnictwa, albo jeżeli już zostają w służbie publicznej, przez władzę przełożoną.

Z c. k. galic. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, dnia 20. stycznia 1865.

(160) **Konkurs.** (3)

Nro. 682. Bei der k. k. Postexpedizion in Gliniany ist die Postexpedientenstelle zu besetzen. Die hiemit verbundenen Bezüge bestehen in einer Bestallung von Einhundert (100) Gulden und in einem Amtspauschale von Zwanzig Vier (24) Gulden jährlich, dann für die Unterhaltung täglicher Bothenfahrposten nach Podhajczyki und retour in einem Jahresbothenpauschale von Vierhundert (400) Gulden.

Bewerber um diese gegen Vertragsabschluß und Erlag einer Kauzion von 200 fl. zu verleihende Postexpedientenstelle haben ihre gehörig gestempelten Gesuche unter dokumentirter Nachweisung ihres Alters, der bisherigen Beschäftigung, Vertrauungswürdigkeit und der Vemögensverhältnisse binnen 4 Wochen bei der gefertigten Postdirekzion einzubringen.

Unter übrigens gleichen Verhältnissen erhält jener Bewerber den Vorzug, welcher für die erwähnten Bothenfahrposten eine geringere als die oben angedeutete und beziehungsweise die geringste Vergütung fordert, wobei bemerkt wird, daß der dießfällige Anbot in einer bestimmten Ziffer und nicht durch Bezugnahme auf die Anbote anderer Bewerber anzugeben ist.

Auf mangelhaft belegte und verspätet einlangende Gesuche wird kein Bedacht genommen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 17. Jänner 1865.

(150) **Edikt.** (3)

Nro. 397. Vom Przemyśler k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im dem hiergerichtlichen Depositenamte nachstehende Urkunden über 32 Jahre erliegen, deren Eigenthümer bisher sich nicht gemeldet haben:

I. Für die Nachlaßmasse nach Adalbert Gorkiewicz, der durch die Eheleute Andreas und Antonine Sidorowicze zu Gunsten dieser Nachlaßmasse am 1. Mai 1815 über den Betrag von 38 fl. W. W. ausgestellte Schuldschein;

II. Für die Nachlaßmasse nach Ignatz Groński, Schuldschein, ddto. 6. Juni 1823 des Johann Nasalski zu Gunsten dieser Masse über 58 fl. 27 kr. W. W.

III. Für die Nachlaßmasse nach Stanislaus Hanczakowski zwei Schuldscheine, der 1te ddto. 1. Mai 1815 über 54 fl. W. W. und der 2te ddto. 31. Mai 1800 über 1000 fl. polnisch oder 250 fl. W. W. der Eheleute Andreas und Antonine Sidorowicz.

IV. Für die Nachlaßmasse nach Jacob Hoppe:

a) Quittung des Franz Maresch ddto. Lemberg 29. April 1818 über 150 fl.;

b) Schuldschein ddto. 12. Mai 1831 über 45 Dukaten, dann 2 fl. 50 kr. KM., zusammen im Werthbetrage von 205 fl. 50 kr., ausgestellt von der Jente Spira Vormünderin der Minderjährigen nach Moses Klugmann;

c) Schuldschein der Eva Albertycz ddto. 21. Juni 1823 über 272 Duk. im Werthbetrage von 1224 fl.;

d) Schuldschein der Esre Rosenbluth vom 9. September 1823 über 500 fl.;

e) Schuldschein des Stanislaus Łakonicki ddto. 2. Oktober 1821 über 2500 fl.

V. Für die Nachlaßmasse nach Josef Świderski, Schuldschein des Josef Ferster ddto. 7. Jänner 1799 über 1129 fl. 21 kr. poln. oder 282 fl. 25 kr. W. W.

VI. Für die Masse nach Idet Tiger Schuldschein ddto. 8. Jänner 1830 des Johann und Zuzanna Urbani über 225 fl. KM.

VII. Für die Nachlaßmasse nach Hedwig Zatwarnicka, Schuldschein ddto. 28. Dezember 1813 des Basil Zatwarnicki über 746 fl. 1 kr. W. W.

Die unbekannten Eigenthümer der vorstehenden Urkunden werden daher gemäß Justiz-Hofdekrets vom 28. Jänner 1840 Z. 446 aufgefordert, sich wegen Erhebung derselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen unter Nachweisung ihrer Ansprüche bei diesem k. k. Gerichte um so sicherer zu melden, widrigens nach Ablauf dieser Frist diese Urkunden aus der Depositenkasse ohne weiterer Haftung an die hiergerichtliche Registratur zur weiteren Aufbewahrung werden übergeben werden.

Przemyśl, am 14. Jänner 1865.

(152) **Verlautbarung.** (3)

Nr. 33606. Die mit hohem Justiz-Ministerialerlaß vom 26ten September 1864 Z. 8294 nach Lemberg übersetzten Advokaten Dr. Ignaz Czemeryński aus Żółkiew und Dr. Konrad Gregorowicz aus Sambor haben ihre Amtskanzleien in Lemberg eröffnet.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gegeben wird.

Vom k. k. Ober-Landesgerichte.

Lemberg, am 12. Jänner 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 33606. Rozporządzeniem wysokiego ministerstwa sprawiedliwości z 26. września 1864 l. 8294 przeniesieni do Lwowa adwokaci Dr. Ignacy Czemeryński z Żółkwi i Dr. Konrad Gregorowicz z Sambora otwarli we Lwowie swoje kancelarye urzędowe.

Co niniejszem podaje się do wiadomości publicznej.

Z c. k. wyższego sądu krajowego.

Lwów, dnia 12. stycznia 1865.

(170) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 439. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl wird bekannt gemacht, daß bei derselben die Stelle eines Amtsdieners mit dem Bezuge eines Jahresgehaltes von 262 fl. 50 kr. nebst der systemmäßig gebührenden Amtsbekleidung in Erledigung gekommen ist.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstesstelle wird der Konkurs bis zum 25. Februar 1865 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit der Nachweisung ihres Alters, dann über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache in Wort und Schrift vor Ablauf des festgesetzten Termines anher vorzulegen.

Auch wird bemerkt, daß diese Stelle zu den von Sr. Majestät für ausgediente bewerbungsfähige Militäristen reservirten Dienstesstellen gehört, und daß bei der Besetzung nur auf Bewerber, welche bereits in aktiven Staatsdiensten sich befinden, oder welche sich über ihre Eignung im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853 und der Finanz-Ministerial-Verordnung vom 18. März 1858 Zahl 5856—271 ausweisen, und auf Diener im disponiblen Stande Bedacht genommen werden wird.

Przemyśl, am 17. Jänner 1865.

(164) **Edikt.** (2)

Nr. 49178. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß behufs Aufhebung der Gemeinschaft des Eigenthums der tabularmäßig in einer Hälfte dem Johann Jurkiewicz und in der anderen Hälfte den Eheleuten Jacob und Francisca Machowskie zu eigen gehörigen Realität Nr. 295¼ in Lemberg, deren öffentliche Feilbiethung über das vom Johann Jurkiewicz gegen Kasper Jarosławski gestellte Ansuchen hiergerichts in 3 Terminen, am 23. Februar, 30. März und 28. April 1865, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth dieser Realität im Betrage von 718 fl. 63 kr. öst. W. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist gehalten, den zehnten Theil des Ausrufspreises in den runden Betrage von 72 fl. öst. W. als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Kupons und Talons nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Tageskurse oder auch in galizischen Sparkassebücheln zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden, falls es im Baaren erlegt werden sollte, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

Bei den derzeit festgesetzten Feilbiethungs-Terminen wird diese Realität unter dem Schätzungswerthe nicht hintangegeben werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen können im Gerichtshause eingesehen werden.

Hievon werden verständigt: die Nachlaßmassen des Jacob und Francisca Machowskie beziehungsweise ihre unbekannten Erben durch ihren Kurator Advokaten Dr. Tustanowski, dann der dem Wohnorte nach unbekannte Georg Wisłowski, dann alle diejenigen Gläubiger, welchen die Lizitazionsbescheide, so wie nach der Hand zu ergehende Exekuzionsbescheide entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnten, dann alle diejenigen Gläubiger, die nach dem 10. Oktober 1864 in die Stadttafel gelangen, durch gegenwärtiges Edikt und durch den ihnen hiemit mit Substituirung des Advokaten Dr. Starzewski ernannten Kurator Hrn. Dr. Onyszkiewicz.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 10. Dezember 1864.

Edykt.

Nr. 49178. C. k. sąd krajowy we Lwowie wiadomo czyni, że celem zniesienia wspólnej własności realności we Lwowie pod Nrem. 295¼ sytuowanej, wedle ksiąg tabularnych w jednej połowie należącej do Jana Jurkiewicza, w drugiej zaś połowie do małżonków Jakóba i Franciszki Machowskich, odbędzie się na przeciw Kasprowi Jarosławskiemu wniesioną prośbę Jana Jurkiewicza tejże przymusowa przedaż w dalszym następstwie prawomocnego wyroku z dnia 2. lipca 1861 l. 14957 w tutejszym sądzie w trzech terminach: dnia 23. lutego, 30. marca i 28. kwietnia 1865 każdą razą o godzinie 10tej przed południem pod następującemi warunkami:

1) Cenę wywołania stanowi tejże wartość szacunkowa w kwocie 718 zł. 63 kr. w. a.

2) Jako wadyum ma każdy chęć kupienia mający złożyć do rąk komisyi licytacyjnej 10 procent ceny wywołania w kwocie okrągłej 72 zł. w. a. albo w gotówce albo w galic. listach zastawnych z kuponami i talonami wedle ich kursu notowanego w ostatniej Gazecie Lwowskiej, lub nareszcie i w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności. — Wadyum w gotówce złożone wliczy się kupującemu w pierwszą połowę ceny kupna, innym licytantom zaś po skończonej licytacyi się zwróci.

Przy obecnie wyznaczonych trzech terminach realność niżej ceny szacunkowej przedaną nie zostanie.

O czem uwiadamia się massy Jakóba i Franciszki Machowskich, a względnie ich nieznanych spadkobierców przez kuratora adwokata Tustanowskiego, następnie niewiadomego z miejsca pobytu Grzegorza Wisłowskiego, tudzież tych wierzycieli, którym tak uchwała licytacyjna, jakoteż i następne uchwały albo wcale albo niewczas doręczonemi być nie mogły, nakoniec i tych wierzycieli, którzy po 10. października 1864 do tabuli weszli, obecnym edyktem i do rąk im tym celem w osobie p. adwokata Dra. Onyszkiewicza ze substytucyą p. adwokata Dra. Starzewskiego ustanowionego kuratora.

Reszta warunków licytacyjnych mogą być przejrzane w sądzie.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 10. grudnia 1864.

(163) **Kundmachung.** (2)

Nr. 1656. Zur Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik zu Sniatyn im Kołomeaer Kreise wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten ausgeschrieben.

Diese Offerte, belegt mit dem Vadium von 60 fl., sind längstens bis einschließig 16. Februar 1865 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Kołomea zu überreichen.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Verw. Jahre 1864:

im Tabak . . . . 8434 fl.
und in Stempeln . . . . 6135 „
österr. Währung.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse und der Erträgnißausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Kołomea und bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 18. Jänner 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 1656. Do obsadzenia głównej trafiki tytuniu w Śniatynie, obwodu Kołomyjskiego, rozpisuje się konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty zaopatrzone kwotą 60 zł. jako wadyum, mają być najdalej na dniu 16. lutego 1865 włącznie do c. k. obwodowej dyrekcyi finansowej w Kołomyi podane.

Obrót trafiki wynosił w roku 1864tym:

w tytoniach . . . . 8434 zł.
a w stemplach . . . . 6135 „
wal. austryackiej.

Bliższe warunki licytacyjne, jako też wykaz dochodów, można w c. k. finansowej dyrekcyi obwodowej w Kołomyi, tudzież w tutejszej dyrekcyi krajowej finansowej przejrzeć.

Z c. k. finansowej dyrekcyi krajowej.

Lwów, dnia 18. stycznia 1865.

(162) **Edykt.** (2)

Nr. 26592. C. k. sąd powiatowy miejsko-delegowany dla miasta Lwowa i przedmieść oznajmia niniejszem, że na dniu 7go maja 1861 Maryanna Stach, urodzona Antosz, we Lwowie bez zostawienia rozporządzenia ostatniej woli zmarła.

Ponieważ tutejszemu c. k. sądowi nie jest wiadomem imię i pobyt córki tejże, zatem postanawiając dla niej kuratora adwokata Gregorowicza, wzywa się ją, aby swoje prawa spadkowe w przeciągu jednego roku od dnia niniejszego przy tym c. k. sądzie oznajmiła, gdyż w przeciwnym razie spadek tym się przyzna, którzy się do tego zgłoszą.

Lwów, dnia 28. grudnia 1864.

(165) **Edikt.** (2)

Nro. 82. Von dem k. k. Kreisger. wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Jacob Blumenfeld mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Sura Wolf auf Grund des von Jacob Blumenfeld akzeptirten Wechsels ddto. Theofipulka den 8. Juli 1864 über 350 fl. öst. W. gegen denselben hiergerichts unterm 10. Dezember 1864 z. Z. 8444 das Ansuchen wegen Erlassung der wechselrechtlichen Zahlungsauflage dieser Summe sammt Nebengebühren gestellt hat, und daß in Folge dieses Gesuches mit Beschluß vom 14. Dezember 1864 Zahl 8444 wider Jacob Blumenfeld die Zahlungsauflage der Wechselsumme 350 fl. öst. W. sammt 6% vom 9. September 1864 laufenden Zinsen und der Gerichtskosten pr. 9 fl. 22 kr. öst. W. erlassen wurde.

Da der Wohnort des belangten Jacob Blumenfeld unbekannt ist, so wird demselben der Herr Adkokat Dr. Wesołowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Schrenzel auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 11. Jänner 1865.

(166) **Edikt.** (2)

Nro. 636. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthaltsorte nach unbekannten Herrn Lazar Zadurowicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß wider ihn auf Grund des Wechsels ddto. Kolomea den 15. August 1863 über 500 fl. öst. W. unterm 28. Dezember 1864 Zahl 19924 zu Gunsten des Herrn Gregor Dawidowicz die Zahlungsauflage über den ganzen Betrag erlassen wurde, welche Zahlungsauflage dem Geklagten durch den für ihn in der Person des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Minasiewicz bestellten Kurator zugestellt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 18. Jänner 1865.

(161) **Edikt.** (2)

Nro. 47827. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung des gegen Saul Schenker, Isaak Joel Karol und Marcus Ber Kosel rechtskräftig ersiegten Aerarialforderung per 1612 fl. 3 kr. KM. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der gegenwärtig dem Isaak Joel Karol und den Eheleuten Leisor Jacob und Rachel Gittel Menkes zu eigen gehörigen, in Lemberg gelegenen Realität Nro. 185 ⅔ in einem einzigen h. g. am 24. Februar 1865 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Termine abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der Schätzungswerth von 24301 fl. 61 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Kupons und Talons nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Tageskurse, oder in galiz. Sparkassebücheln zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Angeld, falls es im Baaren erlegt werden sollte, dem Meistbiethenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Bei diesem Termine wird diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe und um jeden Preis hintangegeben werden.

Hievon werden beide Streittheile und die von der k. k. Finanz-Prokuratur angegebenen Hypothekargläubiger, u. z. die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach als unbekannt angegebenen, als: Małke Rive Barach, Liber Kosel, Jente Kosel, Leib Menkes und Jüdes Fried, so wie diejenigen, denen der Lizitazionsbescheid und die nachherigen Bescheide entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig zuge-

stellt werden könnten, endlich diejenigen Gläubiger, die nach 13. Juni 1863 in die Stadttafel gelangten, mittelst gegenwärtigen Ediktes und den ihnen bestellten Kurator Advokat Dr. Tustanowski.

Die übrigen Feilbiethungs-Bedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Lemberg, den 10. Dezember 1864.

Edykt.

Nr. 47827. C. k. sąd krajowy we Lwowie wiadomo czyni, że celem ściągnięcia ostatecznego, naprzeciw Saulowi Schenker, Izakowi Joel Karol i Markusowi Ber Kosel prawomocnie wywalczonej pretensyi eraryalnej w kwocie 1612 złr. 3 kr. m. k. z p. n. odbędzie się w sądzie tutejszym przymusowa sprzedaż realności, obecnie Izakowi Joel Karol i małżonkom Leisora Jakóba i Rachli Gittel Menkes własnej i we Lwowie pod Nr. 185 $^{2}/_{4}$ sytuowanej, w jednym tylko terminie dnia 24. lutego 1865 o godzinie 10ej przed południem.

1) Cenę wywołania stanowi wartość szacunkowa w kwocie 24301 zł. 61 c. w. a.

2) Każdy chęć kupna mający ma jako wadyum 5% ceny wywołania złożyć do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce lub w gal. listach zastawnych z kuponami i talonami wedle kursu notowanego w ostatniej Gazecie lwowskiej, lub nareście i w książeczkach galic. kasy oszczędności.

Wadyum, skoro zostanie gotówką złożone, wliczy się nabywcy w pierwszą połowę ceny kupna, innym zaś licytantom po skończonej licytacyi się zwróci.

3) Przy terminie wymienionym realność ta i niżej ceny szacunkowej za jaką kolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie. Reszte warunków licytacyjnych mogą być w sądzie przejrzane.

O czem strony, tudzież przez c. k. prokuratoryę wymienionych wierzycieli hypotecznych, a to wiadomych z miejsca i pobytu do rąk własnych, wskazanych zaś jako niewiadomego pobytu, mianowicie: Małkę Riwe Barach, Lieber Kosel, Jente Kosel, Leib Menkes i Jüdes Fried, tudzież tych wszystkich, którym uchwała licytacyjna i następne uchwały albo wcale lub na czas doręczone być nie mogły, na koniec i tych wierzycieli, którzyby po 13. czerwca 1863 do tabuli weszli, obecnym edyktem i do rąk ich kuratora adwokata dr. Tustanowskiego się zawiadamia.

Lwów, dnia 10. grudnia 1864.

(173) **Kundmachung.** (1)

Nr. 489. Mit 1ten Februar 1865 werden die bisherigen Bothenfahrposten zwischen Budzanow und Kopeczyńce aufgehoben, und an deren Stelle tägliche Bothenfahrten zwischen Budzanow über Janow, Zielence und Trembowla ins Leben treten, deren Unterhaltung der Postexpedizion Budzanow tour und retour obliegen wird, und welche in nachstehender Weise in Gang stehen werden.

Abgang von Budzanow.	Ankunft in Trembowla.
Täglich um 8 Uhr 20 M. Früh (zum Anschluß an die Post nach Lemberg und Czernowitz).	Täglich um 10 Uhr 5 Min. Vormittags.
Abgang von Trembowla.	**Ankunft in Buczacz.**
Täglich um 2 Uhr 30 M. Nachmittags. (Nach Ankunft der Post aus Czernowitz nach Lemberg).	Täglich um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags.

Die Distanz zwischen Budzanow und Trembowla wird mit einer einfachen Post festgesetzt.

Die letzte Post von Budzanow nach Kopeczyńce ist am 31. Jänner und von Kopeczyńce nach Budzanow retour am 1. Februar Früh abzufertigen, die erste Bothenfahrt von Budzanow nach Trembowla hat gleichfalls am 1. Februar l. J. zu kursiren.

Gleichzeitig mit obiger Fahrtumlegung wird mit 1. Februar l. J. im Markte Janow bei Trembowla eine k. k. Postexpedizion ins Leben treten, die sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mittelst obigen Bothenfahrten Budzanow-Trembowla ihre Postverbindung erhalten wird.

Die Aemter Budzanow, Janow und Trembowla haben vom obigen Zeitpunkte an unter einander in direkten Brief- und Fahrpostkarten-Wechsel zu treten.

Der wechselseitige Brief- und Fahrpostkartenschluß zwischen Budzanow und Kopeczyńce wird mit 1. Februar l. J. eingestellt, und sind fernerhin vom Postamte Kopeczyńce die Briefe für Janow und Budzanow nach Trembowla, andererseits von der Postexpedizion Budzanow die bisher nach Kopeczyńce kartirten Sendungen und Briefe, so wie überhaupt ihre sämmtliche Postaufgabe, insoferne sie nicht für den Bestellungsbezirk von Janow gehört, nach Trembowla zu kartiren.

Die Postexpedizion Budzanow hat Fürsorge zu treffen, daß der beim Postamte Kopeczyńce befindliche Schlüssel zur Bothenwagenskasse demselben abgenommen und die Aemter Janow und Trembowla mit je einem Exemplare dieses Schlüssels betheilt werden.

Der Bestellungsbezirk der k. k. Postexpedizion Janow bei Trembowla hat aus nachbenannten Orten zu bestehen: Dołhe, Dereniówka, Janow, Młyniska, Kobyłowłoki, Podhajczyki, Słobódka und Zniesienie.

Was hiemit veröffentlicht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 18. Jänner 1865.

(168) **Edikt.** (1)

Nr. 521. Vom Stanislauer k. k. Kreis- als Wechselgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Karl Przysiecki hiemit bekannt gegeben, daß unterm 10. Jänner 1865 Z. 521 wider denselben Wolf Safrin eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme von 700 fl. öst. W. anher überreicht habe, worüber der unterm Heutigen erflossene Zahlungsauftrag dem für den Abwesenden bestellten Kurator Advokaten Dr. Bardasch zugestellt wurde.

Stanislau, den 18. Jänner 1865.

(169) **Edikt.** (1)

Nr. 627. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Lazar Zadurowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß wider ihn auf Grund des Wechsels ddto. Jakobówka den 1. Juli 1863 über 1000 fl. öst. W. unterm 28. Dezember 1864 Z. 19925 zu Gunsten des Hrn. Gregor Dawidowicz die Zahlungsauflage über den ganzen Betrag erlassen wurde, welche Zahlungsauflage dem Geklagten durch den für ihn in der Person des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Minasiewicz bestellten Kurator zugestellt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 18. Jänner 1865.

(174) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 111. Zur Besetzung der beim Tarnopoler Stadtgemeindeamte in Erledigung gekommenen Stelle eines Gemeindeschreibers mit dem jährlichen Gehalte von 315 fl. öst. Währ. wird der Konkurs bis Ende März 1865 hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten, welche das Normalalter nicht überschritten, haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und falls sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde beim Stadtgemeindeamte Tarnopol einzubringen.

Tarnopol, den 19. Jänner 1865.

(172) **Edikt.** (1)

Nro. 852. Vom k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte in Sambor wird hiemit bekannt gegeben, daß im hiergerichtlichen Depositenamte nachstehende Privaturkunden über 32 Jahre erliegen, um welche deren Eigenthümer sich bisher nicht gemeldet haben, als:

1. für Nachlaßmasse nach Johann Bagin:

a) Schuldschein des Anton Lanckoroński ddto. Germakówka den 19. Juli 1806 über 350 fl. W. W.;

b) Schuldschein des N. Fuchs ddto. Grodek den 20. Dezember 1802 über 71 fl. $6^{1}/_{2}$ kr. W. W.;

c) Schuldschein des Mechel Freundl ddto. Lemberg den 27. Juli 1796 über 266 fl. W. W.;

d) Schuldschein des Josef Pierzchalik ddto. Drozdowice den 20. November 1801 über 200 fl. W. W.; und

e) desselben ddto. Lemberg den 24. August 1802 über 100 fl. W. W.

2) für Nachlaßmasse des Jona Hersch:

a) Schuldschein des Cajetan und Helena Kulczyckie Tuluk ddto. Sambor den 4. Jänner 1826 über 40 fl. K. M.;

b) Schuldschein des Johann und Marianna Skraba ddto. Sambor den 22. Mai 1826 über 40 fl. K. M.;

c) Schuldschein des Mathias und Franciska Niewiadomskie ddto. Sambor den 2. Juni 1826 über 52 fl. W. W.

3. für Nachlaßmasse des Florian Spitzer: Schuldschein des Anton Messaros ddto. Sambor den 9. Jänner 1824 über 19 fl. 12 kr. K. M.

4. für Johann Kulczycki: Schuldschein des Franz Popiel ddto. Kulczyce den 4. April 1817 über 30 fl. K. M.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Urkunden werden gemäß Justizhofdekretes vom 28. Jänner 1840 Zahl 446 aufgefordert, sich wegen Erhebung derselben binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen unter Nachweisung ihrer Ansprüche bei diesem Gerichte um so sicherer zu melden, widrigens nach Verstreichung dieser Frist dieser Urkunden aus der Depositenkasse ohne weitere Haftung an die hiergerichtliche Registratur zur weiteren Aufbewahrung werden übergeben werden.

Sambor, den 12. Jänner 1865.

(145) **Kundmachung.**

Nr. 8938. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte in Złoczow (in Galizien) wird bekannt gemacht, daß der zwischen Paul Horowitz, Jacob Horowitz und Hermann Nathansohn am 22. November 1860 geschlossene Gesellschaftsvertrag zur Betreibung des Spedizions-, Kommissions- und Incasso-Geschäftes in Brody mit dem 20. Dezember 1864 aufgelöst wurde, und die Firma Horowitz und Nathansohn, so wie das Recht der Gesellschafter selbe weiter zu zeichnen, erloschen ist.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte.

Złoczów, am 31. Dezember 1864.

(138) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 115. Isaak Billig aus Brody, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Landes-Zeitung zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach dem Patente vom 24ten März 1832 verfahren werden müsse.

Złoczów, am 13. Jänner 1865.

Edykt powołujący.

Nr. 115. Wzywa się niniejszem Izaaka Billig z Brodów, nieprawnie za granicą bawiącego, aby w przeciągu 6 miesięcy od umieszczenia tego edyktu w Gazecie krajowej powrócił i nieprawną swą nieobecność usprawiedliwił, inaczej ulegnie postępowaniu patentu z 24go marca 1832 r.

Złoczów, dnia 13. stycznia 1865.

(144) **Edikt.** (3)

Nr. 40570. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Fr. Henriette Gräfin Kuczkowska und dem Herrn Grafen Kasimir Kuczkowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau de praes. 28ten Juli 1862 Z. 33122 die Intabulirung des Rechtes des h. Aerars, die in Zassow unter CN. 1 liegende Realität sammt Nebengebäuden vom 1ten September 1862 bis Ende August 1865 um den jährlichen Miethzins von 500 fl. zu benützen, so wie auch des vorausgezahlten Miethzinses pr. 250 fl. und anderer Rechte im Lastenstande der laut D. 104. pag. 2. n. 10. haer. der Antonia Gräfin Kuczkowska gehörigen Hälfte der Güter Zassow mit dem h. g. Beschluße vom 15. September 1862 Z. 33122 bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Kasimir Grafen Kuczkowski und der Henriette Gräfin Kuczkowska unbekannt ist, so wird denselben der Advokat Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Advokaten Dr. Hönigsmann auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 12. September 1864.

Obwieszczenie.

Nr. 40570. C. k. sąd krajowy niniejszem Kazimierzowi hr. Kuczkowskiemu, Henryce hr. Kuczkowskiej wiadomo czyni, iż uchwałą tutejszego sądu z dnia 15go września 1862 liczba 33122 w skutek prośby c. k. prokuratoryi skarbowej w Krakowie z dnia 28. lipca 1862 liczba 33122 intabulacya prawa wysokiego eraryum używania realności w Zassowie pod l. konskr. 1 położonej, wraz z pobocznemi zabudowaniami od 1. września 1862 do końca sierpnia 1865 za roczny czynsz 500 zł., jakoteż z góry zapłaconego czynszu 250 zł. i innych praw najmującego w stanie biernym połowy dóbr Zassowa wedle Dom. 104. pag. 2. n. 10. haer. do Antoniny hr. Kuczkowskiej należących, dozwolona została.

Ponieważ miejsce pobytu Kazimierza hr. Kuczkowskiego i Henryki hr. Kuczkowskiej sądowi wiadomem nie jest, ustanawia się im na niebezpieczeństwo i koszta kurator w osobie adwokata Dra. Pfeiffera ze substytucyą adwokata Dra. Hönigsmana, któremu się powyższa uchwała doręcza.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 12. września 1864.

(153) **Edikt.** (3)

Nr. 54114. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Albine Słupecka mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die k. k. Finanzprokuratur Namens der öffentlichen Verwaltung wider dieselbe am 1. Dezember 1864 Zahl 54114 die Klage wegen unbefugter Auswanderung überreicht hat, welche am Heutigen zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen verbeschieden wurde.

Da der Wohnort der Albine Słupecka hiergerichts unbekannt ist, so wird derselben der Advokat Dr. Rodakowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Tarnawiecki auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 28. Dezember 1864.

(158) **Edikt.** (3)

Nr. 56386. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Bachmiel Mieses vom 31. Dezember z. Zahl 56386 die exekutive Abschätzung der dem Johann Łozyński gehörigen Realität Nr. 101 in Zniesienie pto. 168 fl. öst. W. s. N. G. bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Johann Łozyński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Kratter mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, den 31. Dezember 1864.

(154) **Edikt.** (3)

Nro. 54113. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Joachim Słupecki mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der öffentlichen Verwaltung wider denselben hiergerichts am 1. Dezember 1864 Zahl 54113 die Klage wegen unbefugter Auswanderung überreicht hat, welche am 28. Dezember 1864 Zahl 54113 zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen verbeschieden wurde.

Da der Wohnort des Joachim Słupecki unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Rodakowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Tarnawiecki auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 28. Dezember 1864.

(151) **Edikt.** (3)

Nro. 639. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu S. Wisznia wird bekannt gegeben, es sei über Ansuchen der Anna Mielnik als Rechtsnehmerin der Katarina Kaliciak de praes. 28. August 1859 Zahl 3404 die exekutive öffentliche Feilbiethung der dem Johann Kosiak gehörigen, in Wołczuchy sub CNro. 24 gelegenen Rustikalrealität, bestehend aus einem Wohnhause, Scheuer, Stalle und 9 Joch 520$^2/_6$ □Kl. Acker- und Wiesengrund, wegen der Anna Mielnik schuldigen 380 fl. KM. s. N. G. bewilligt und zur Vornahme dieser Lizitazion 3 Termine, und zwar: auf den 10. Februar, 10. März und 10. April 1865 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Amtslokale des gefertigten Gerichtes angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen, daß erst bei dem dritten Termine die Realität unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Lizitazions-Bedingnisse:

1) Die zu veräußernde Rustikalrealität sub CNro. 24 besteht aus einem aus Lehm erbauten Hause, Scheuer und Stallung und 9 Joch 520$^2/_6$ □ Kl. Wiesen- und Gartengrund.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth per 209 fl. öst. W. bestimmt.

3) Die Lizitanten haben ein Vadium von 21 fl. öst. W. zu Handen der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Versteigerung zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach geschlossener Versteigerung aber zurückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher hat den Kaufschilling binnen acht Tagen vom Tage der Zustellung des Lizitazionsbescheides in das gerichtliche Deposit zu erlegen, und es wird demselben sodann das Einantwortungs-Dekret ausgefolgt werden.

5) Sollte der Ersteher den Lizitazions-Bedingnissen nicht nachkommen, so wird dessen Vadium als verfallen erklärt, und eine Relizitazion auf dessen Gefahr und Kosten ausgeschrieben, aus welcher ein allfälliger Mehrerlös dem Exekuten zu Gute geschrieben wird.

6) Alle Gefahr für das Eigenthum übernimmt der Ersteher vom Momente der Erstehung auf sich.

7) Die Steuerrückstände bis zum Tage der Erstehung übergehen auf den Kaufschilling und alle auf dem Grunde haftenden Lasten hat der Ersteher zu tragen.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

S. Wisznia, den 15. Oktober 1864.

(149) **Edykt.** (3)

Nr. 13959. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu zawiadamia Jana Galla, Maryę, Luizę, Antoninę tr. im. z Elwangerów Schulze i małoletnich dzieci po ś. p. Karolu Schulze pozostałych, jako to: Karola, Jerzego dw. im., Annę, Luizę dw. im. i Maryę Zofię dw. im. Schulze, pod opieką matki Maryi Luizy Antoniny tr. im. Schulze zostających, za granicą państwa austryackiego mieszkających, o wytoczeniu przez Gustawa barona Hagena pozwem z dnia 31. sierpnia 1864 do l. 9716 przeciwko nim sporu o wyekstabulowanie ze stanu dłużnego dóbr Wielkie Oczy z przyległościami prawa hypoteki 6500 sztuk drzew z lasów tych dóbr zakupionych i innych obowiązków powoda, dla Jana Galla i Karola Schulze dom. 452 pag. 261. n. 137. on. i dom. 210. pag. 34. n. 119. on. zaintabulowanych, o ustanowienie dla nich kuratora adwokata dr. Regera z substytucyą adwokata dr. Madejskiego jako też o wyznaczonym do obrony terminie na dzień 28. lutego 1865 na 10tą godzinę rano.

Przemyśl, dnia 31. grudnia 1864.

(155) **Edykt.** (3)

Nr. 1840. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Mikulińcach czyni wiadomo, że zmarli:

a) Hryńko Hryb, gospodarz z Ładyczyna, dnia 29. stycznia 1837;
b) Daniel Sabath z Magdalówki dnia 17. stycznia 1859, i
c) Jan Łopata, z Leszniowa, dnia 4. października 1840, a to wszyscy bez ostatniej woli rozporządenia.

Wzywa się nieobecnych i z miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców:

ad a) Mykitę Hryba,
ad b) Demka Sabath, i
ad c) Maryannę Łopata zamężną Puhacz, ażeby najdalej w przeciągu jednego roku w sądzie staneli i do powyższych spuścizn oświadczyli się, w razie przeciwnym bowiem rozprawa spadkowa z temi, którzy jako spadkobiercy oświadczyli się, i z ustanowionym kuratorem;

ad a) Łuciem Stec;
ad b) Wasylem Dmyterko;
ad c) Romanem Wasylko, przeprowadzoną zostanie.

Mikulińce, 30. grudnia 1864.